

Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,

vor dem Hintergrund der aktuellen Probleme mit Moodle möchte ich Ihnen einige Informationen zukommen lassen. Um unser Möglichstes zur Rettung der Situation zu tun, habe ich heute die Lehrkräfte angewiesen, die Anzahl der Aktivitäten, die den Moodle-Server besonders belasten auf das nötige Maß zu reduzieren. Davon betroffen sind vor allen Dingen die Videokonferenzen, die einen unnötigen Druck auf Elternhäuser und Kollegen ausüben, weil sie eben punktgenau stattfinden müssen und es keine zeitlichen Spielräume gibt. Die Folgen sind Frustration, Stress und Panik. Videokonferenzen müssen stattfinden, weil sie einen wichtigen kommunikativen und sozialen Zweck erfüllen, aber wir müssen uns auf eine machbare Anzahl beschränken, bis der Server reibungslos funktioniert.

Beachten Sie bitte, dass es zu Moodle im Hinblick auf den Datenschutz für uns im Prinzip keine Alternative gibt. Darauf hat uns das Ministerium heute noch einmal in einem Brief hingewiesen. Die Sondergenehmigung für Systeme wie „Teams“ wird nicht über das Schuljahresende hinaus verlängert. Sollten wir z.B. im Februar prüfungsrelevanten Digitalunterricht für die Abiturienten anbieten und Leistungen bewerten müssen, dann geht das nur über Moodle. Lehrkräfte und Schüler/innen haben sich intensiv in das System eingearbeitet und brauchen diesen juristisch verlässlichen Rahmen. Wir müssen vom Ministerium verlangen können, das dieses sichere Lernmanagement-System ordentlich funktioniert. Heute haben die schriftlichen Abiturprüfungen begonnen, jetzt beginnt eine sehr arbeitsintensive Phase für die jungen Leute und für viele Lehrkräfte. Niemand will sich jetzt mit unprofessionellen Arbeits- und Prüfungsbedingungen herumschlagen.

Aus der Erfahrung mit Kindern in unserer schulischen Betreuung, Gesprächen mit Eltern, Schülern und Lehrkräften in den vergangenen Tagen möchte ich Ihnen diese Hinweise für den Umgang mit den aktuellen Problemen geben:

- Verzögerungen bei der Abgabe – und auch beim Upload - sind unter den aktuellen Umständen leider nahezu unvermeidlich und müssen bis zum vollständigen Funktionieren der Server akzeptiert werden.
- Die Arbeiten an den eingestellten Aufgaben sind Schritte im Lernprozess und müssen nicht sofort perfekte Ergebnisse liefern. Das ist bei normalen Hausaufgaben und im Präsenzunterricht nicht anders.
- Setzen Sie Ihr Kind nicht unter Druck, wenn etwas nicht sofort klappt und machen Sie auch bitte nicht die Aufgaben des Kindes. Die abgegebenen Arbeitsergebnisse der Kinder sollen der Lehrkraft einen realistischen Eindruck vermitteln, wie der Lernstand ist und was noch zu tun bleibt.
- Wenn es fachliche oder technische Schwierigkeiten gibt, beruhigen Sie Ihr Kind und ermutigen Sie es, über Moodle eine entsprechende Rückmeldung zu geben.
- Wenn Ihr Kind sehr schnell mit den Arbeitsaufträgen fertig ist, bitten Sie die Fachlehrkraft um zusätzliches Material. Die Bearbeitungszeit variiert gerade bei jüngeren Kindern oft sehr stark.

- Bedenken Sie, dass Schüler/innen und Lehrer/innen sehr gut vorgearbeitet haben mit sehr viel mehr unterbrechungsfreiem Präsenzunterricht als in irgendeinem Schulhalbjahr zuvor. Auch bei der Notengebung sind wir auf dem Stand. Hier muss kein Druck entstehen, der vor allem die Kinder belastet.

Nach meiner persönlichen Einschätzung funktioniert sowohl das Hochladen und als auch der Rücklauf von Aufgaben einigermaßen, allerdings mit großer zeitlicher Verzögerung. Hier ist Geduld gefragt auf allen Seiten, sonst machen wir die Situation noch schlimmer, als sie ist.

Sollte es in Ihrem individuellen Bereich noch spezielle Probleme oder Gesprächsbedarf geben, melden Sie sich bitte. Natürlich sind wir alle offen für Ihre Anregungen und Ihre Kritik. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Kooperationsbereitschaft. Ein besonderes Dankeschön an alle Eltern, die in den letzten Tagen mit uns im Gespräch waren und uns mit Rat und Tat unterstützt haben. Das war eine wirklich ermutigende Erfahrung.

Herzliche Grüße



Thomas M. Neuberger